

Beteiligung von Vätern / männlichen Bezugspersonen im Kinderschutz: aktueller Forschungsstand und Weiterentwicklungsbedarf

6. Fachgespräch Kinderschutz

Arbeit mit unfreiwilligen Klientinnen und Klienten im Kinderschutz –
Fachliche Konzepte, Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für die Kinderschutzpraxis

Dr. Birgit Jentsch

NZFH/DJI

17.10.2023

Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:



Agenda

1. Warum müssen männliche Bezugspersonen ähnlich wie Mütter im Kinderschutz einbezogen werden?
2. Was wissen wir über den Einbezug von männlichen Bezugspersonen im Kinderschutz?
3. Hypothesen über Hintergründe und Ursachen für mangelnden Einbezug
4. Beispiele für Verbesserungsmöglichkeiten

1. Warum müssen Väter ähnlich wie Mütter im Kinderschutz einbezogen werden?

- Gesetzliche Verfahrensstandards im Kinderschutz: § 8a SGB VIII und § 4 KKG
- Fachlicher Grundsatz und fachliche Haltung im systemischen Kinderschutz
- Fachliche Notwendigkeit zur
 - Einschätzung der Gefährdung; Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit
 - Entscheidung über die auf die Familie und einzelnen Familienmitglieder abgestimmten Hilfen

1. Warum müssen Väter ähnlich wie Mütter im Kinderschutz einbezogen werden?

Übermäßige Verantwortung der Mutter

- Häusliche Gewalt meistens von Männern ausgeübt – aber Müttern wird alleinige Verantwortung für den Schutz ihrer Kinder zugeschrieben (4, 5, 6, 7, 8)

Verantwortung und Rechte der Väter

- Väter sollten für unangemessenes Verhalten zur Rechenschaft gezogen werden (4, 5, 6, 7, 8)
- Väter sollten an wichtigen Entscheidungen über ihre Kinder beteiligt sein (4, 7)
- Auch Väter benötigen Hilfen, die ihre Erziehungskompetenzen stärken können (8)

1. Warum müssen Väter ähnlich wie Mütter im Kinderschutz einbezogen werden?

Väter sind für Kinder wichtig

Sicht der Kinder auf ihren Vater, der häusliche Gewalt ausgeübt hat (Lamb/Humphreys/Hegarty, 2018)

- Die meisten Kinder würden Kontakt in Erwägung ziehen, wenn ihr Vater sein Verhalten und seine Haltungen wesentlich ändern würde.
- Eine kleine Anzahl wollte keinen weiteren Kontakt.
- Selbst Mitglieder der letzteren Gruppe sehen Wiedergutmachung des Vaters als wichtige Bedingung dafür, dass das Leben für sie weitergehen kann.

2. Was wissen wir über den Einbezug von Vätern im Kinderschutz? Datengrundlage

	Methodische Ansätze	Beispiele
International		
	Fallanalysen (Sekundäranalysen)	UK: NSPCC, 2015, 2022 UK: Brandon/Bailey/Belderson/ Gardner, 2008
	Interviews/Fokusgruppen (plus Fallaktenanalyse)	Can: Brown/Callahan/Strega et al., 2009 Eng: Philip/Clifton/Brandon, 2019 Sco: Critchley, 2022 Can: Archer-Kuhn/de Villiers, 2018
	Ethnographische Studien	UK: Scourfield, 2001. 2006 Eng: Ferguson, 2016
Deutschland		
	Fallanalysen	NZFH / DJI

Quelle: Eigene Darstellung

2. Was wissen wir über den Einbezug von Vätern im Kinderschutz?

Väter oft nicht gesehen oder marginalisiert

- Bleiben Fachkräften unbekannt
- Sind zwar in Familien präsent und den Fachkräften bekannt,
 - werden aber ausgeschlossen, gemieden, nur unwesentlich beteiligt („am Rand“, „im Schatten“) (3, 7, 11, 15)
 - werden weder zur Verantwortung gezogen noch dürfen sie welche übernehmen (7, 8)
- Väter vermeiden Fachkräfte (4, 11)

Ghostfathers

*„Wir haben das Wort "Geist" gewählt, um diese Väter im Kinderschutz zu beschreiben, denn um ein Geist zu sehen, muss man zunächst an seine Existenz und Relevanz glauben.“
(Brown u.a., 2009, 25-26)*

2. Was wissen wir über den Einbezug von Vätern im Kinderschutz?

Perspektive Fachkräfte: Väter als Risiko

- Fokus auf Probleme (3)
- Gefährlich, kein Nutzen, irrelevant (4, 5, 11)
- Gebrandmarkt (1, 3, 12)
- Vermittelte Emotionen von Vätern belasten die Arbeitsbeziehung (8, 9)

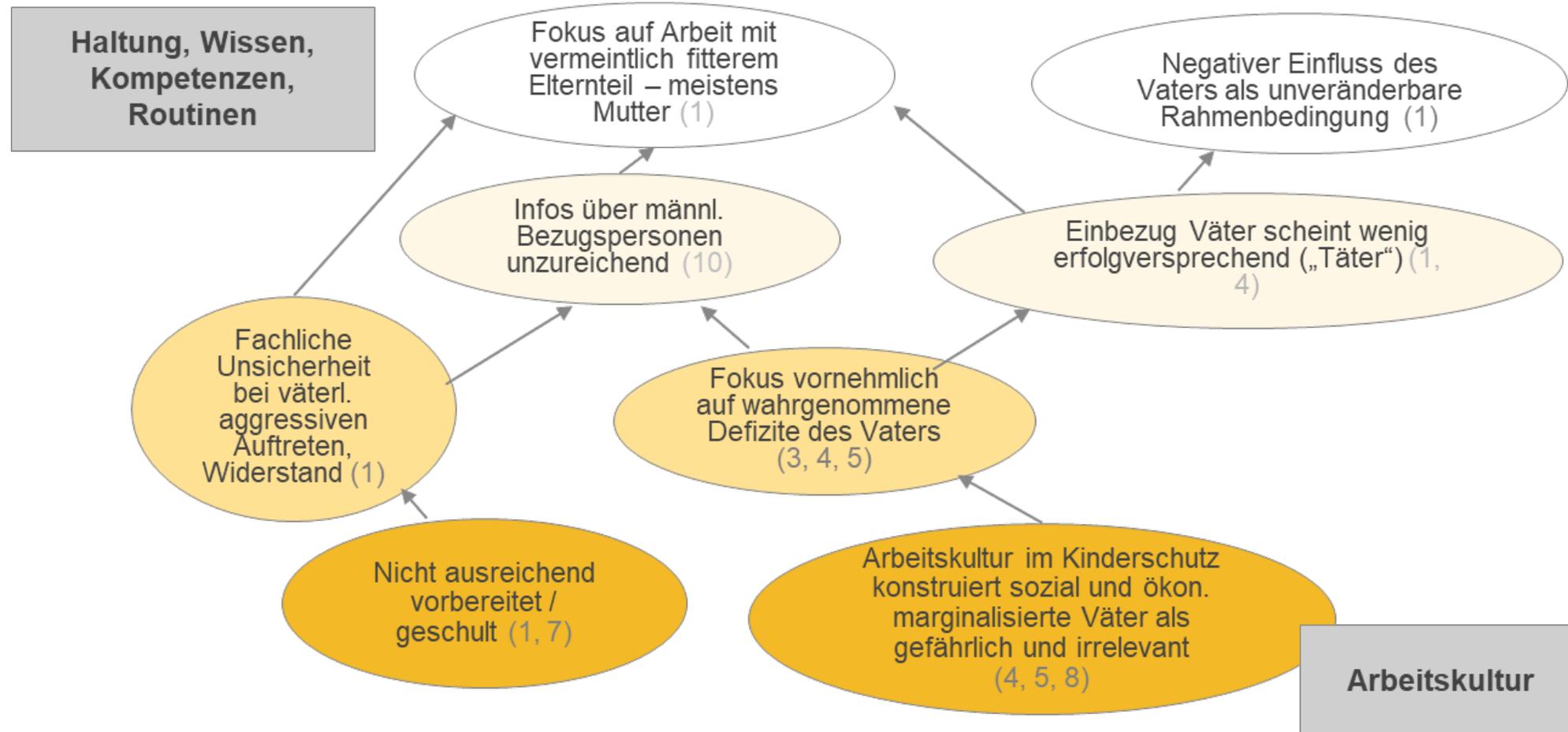
Studien: Komplexe Identitäten – Ressourcen und Risiko

- Fürsorglich, verantwortungsbewusst
- Möchten Rolle im Leben ihrer Kinder spielen
- Involviert in alltäglicher Familienarbeit (3, 9, 11)
- Einige Väter gewalttätig; verweigern Mitarbeit

„Ich habe das Gefühl, dass ich etwas sagen möchte, aber ich tue es dann lieber nicht, ich halte mich einfach zurück. ... Wenn ich ruhig bin, denken die Leute [allerdings], dass es mir egal ist, wenn ich aufbrause, denken sie, ich sei aggressiv.“ (Vater, GB) (Philip u.a., 2019, 2295)

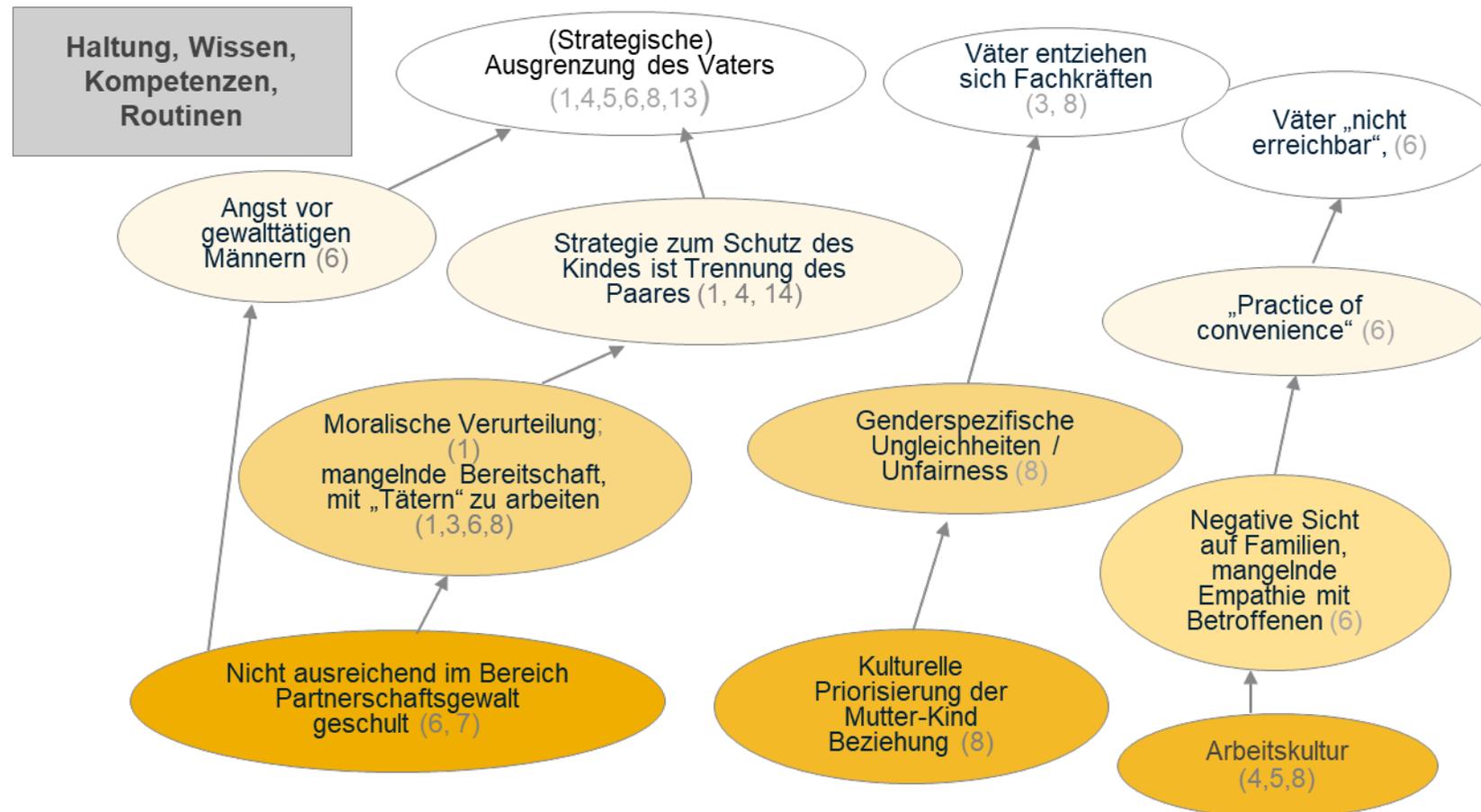
„Meiner Meinung nach gehört es einfach dazu, dass das System so ausgerichtet ist, dass man davon ausgeht, dass mit der Mutter alles in Ordnung ist und mit dem Vater zwangsläufig alles schief gehen wird. Ja, verstehen Sie, was ich meine? Und das ist frustrierend, das ist schwer zu verkraften.“ (Vater, GB). (Brandon u.a., 2017, i)

3. Hypothesen über Ursachen des mangelnden Einbezugs



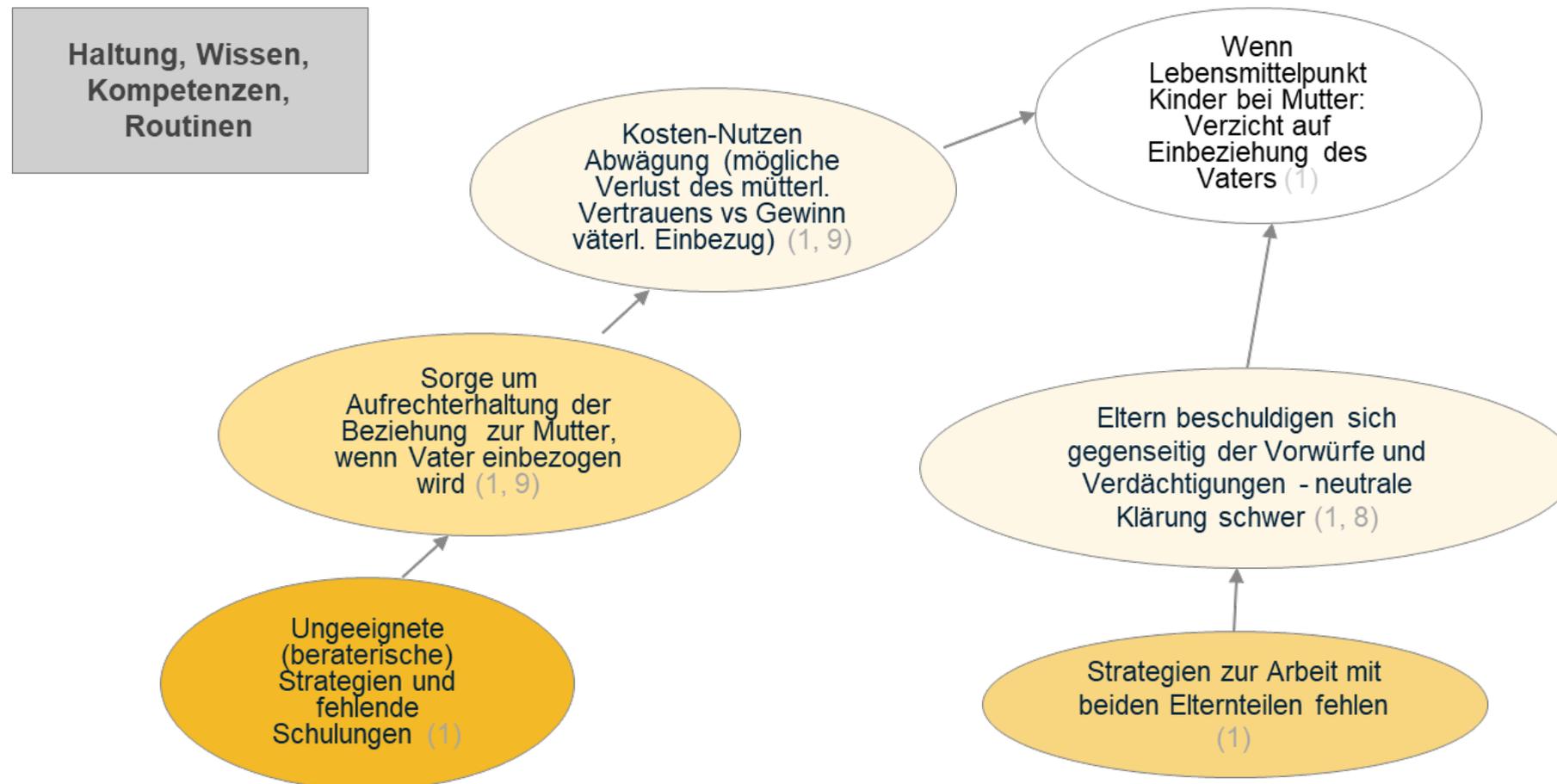
Quelle: Eigene Darstellung

3. Hypothesen über Ursachen des mangelnden Einbezugs Gewalt in Familien



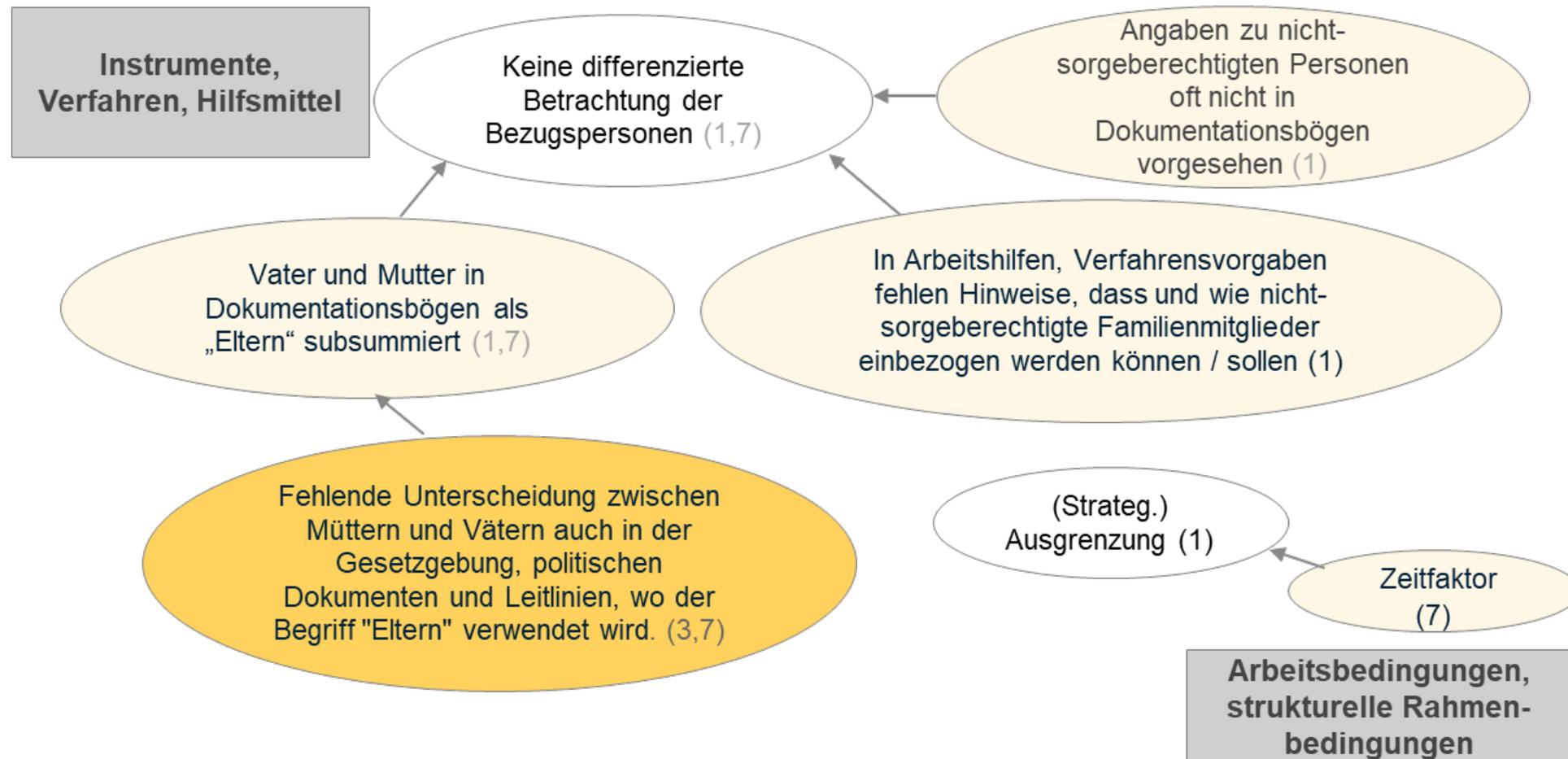
Quelle: Eigene Darstellung

3. Hypothesen über Ursachen des mangelnden Einbezugs Mutter lehnt Einbezug des Vaters ab / hochkonflikthafte Trennung



Quelle: Eigene Darstellung

3. Hypothesen über Ursachen des mangelnden Einbezugs



Quelle: Eigene Darstellung

Zusammenfassung

- Studienergebnisse weisen auf zeit- und länderübergreifende Muster hin.

Zu den Mustern gehören

- „Die Fachkräfte kümmern sich um die Mütter, und die Mütter managen die Väter.“ (7, 30)
- Manchmal sind Väter für Fachkräfte schwer erreichbar; manchmal Fachkräfte für Väter
- Väter und Mütter sind unterschiedlichen Erwartungen, Sanktionen, Möglichkeiten und Zwängen in ihrer Elternschaft ausgesetzt (8)
- Gesamtgesellschaftliche kulturelle Priorisierung der Mutter-Kind-Beziehungen fließt wahrscheinlich unbewusst, implizit oder explizit in die Praxis des Kinderschutzes ein (8)
- Männer nehmen die ungleiche Behandlung als ungerecht wahr (Frauen evtl. auch)

Wie können wir den Geist aufgeben ohne das Rad neu erfinden zu müssen?

- Entwicklung eines geschlechtersensiblen Ansatzes in der Praxis
 - Reflexionsfragen: Wie könnten sich die eigenen Haltungen beim Thema Gender und Elternschaft auf die Arbeit mit dem Vater/der Mutter auswirken?
 - Genderspezifische Konstruktionen von Vätern und Müttern sollten explizit gemacht und in ihren Auswirkungen verstanden werden. (4, 8)

Beispiele für Verbesserungsmöglichkeiten

Organisationsebene: Kritische Reflexion der institutionellen Praxis und Rahmenbedingungen – inwieweit fördern sie den Einbezug von Vätern?

- Dokumentationsvorlagen und Instrumente
- Gesprächstermine vereinbar mit Erwerbstätigkeitsverpflichtungen?
- Warteräume vaterfreundlich?
- Schulungen und Supervisionen für Fachkräfte

Beispiele für Verbesserungsmöglichkeiten

Fachkraftebene: Aufbau und Aufrechterhaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung mit Vätern

- Aufmerksamkeit und Fairness:
 - Zeit nehmen, Situation des Vaters zu verstehen
 - Ansichten des Vaters ähnlich ernst nehmen wie die der Mutter
 - Respekt: Stärken würdigen, nötige Veränderungen vermitteln
- Motivation, indem an ihre Sorgen um das Kind appelliert wird
- Würdigung der Anwesenheit beider Elternteile
- Praktische Unterstützung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Literatur

- (1) Gerber, Christine, Auswertung der NZFH Fallanalysen (unveröffentlicht)
- (2) Lamb, Katie / Humphreys, Cathy / Hegarty, Kelsey (2018): “Your behaviour has consequences”: Children and young people’s perspectives on reparation with their fathers after domestic violence. In: Children and Youth Services Review (88), Seite 164–169
- (3) Brandon, Marian / Philip, Georgia / Clifton, John (2019): Men as Fathers in Child Protection. In: Australian Social Work (72) 4, Seite 447–460
- (4) Scourfield, Jonathan B. (2006): The challenge of engaging fathers in the child protection process. In: Critical Social Policy 26 (2), Seite 440–449
- (5) Scourfield, Jonathan. B. (2001): Constructing Men in Child Protection Work. In: Men and Masculinities 4 (1), Seite 70–89
- (6) Archer-Kuhn, Beth / de Villiers, Stefan (2019). Gendered Practices in Child Protection: Shifting Mother Accountability and Father Invisibility in Situations of Domestic Violence. In: Social Inclusion 7(1), Seite 228–237
- (7) Brown, Leslie / Callahan, Marilyn / Strega, Susan / Walmsley, Christopher / Dominelli, Lena (2009): Manufacturing ghost fathers: the of father presence and absence in child welfare. In: Child & Family Social Work (14), Seite 25–34
- (8) Philip, Georgia / Clifton, John / Brandon, Marian (2019): The Trouble With Fathers: The Impact of Time and Gendered-Thinking on Working Relationships Between Fathers and Social Workers in Child Protection Practice in England. In: Journal of Family Issues, 40(16), Seite 2288–2309
- (9) Critchley, Ariane (2022): Giving up the ghost: Findings on fathers and social work from a study of pre-birth child protection. In: Qualitative Social Work 21 (3), Seite 580–601

Literatur

- (10) Ferguson, Harry / Hogan, Fergus (2004): Strengthening families through fathers. The Centre for Social and Family Research, Waterford Institute of Technology for The Dept. of Social and Family Affairs. Waterford.
- (11) Gerber, Christine / Lillig, Susanna (2018): Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Eine systemorientierte Methode zur Analyse von Kinderschutzfällen und Ergebnisse aus fünf Fallanalysen. Bericht. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln
- (12) Emerging Minds (o. D.): Family and Domestic Violence and Children. <https://emergingminds.com.au/resources/in-focus-family-and-domestic-violence-and-children/> (12. Dezember 2023)
- (13) Emerging Minds (o. D.): PERCS Conversation Guide summary <https://d2p3kdr0nr4o3z.cloudfront.net/content/uploads/2022/07/22155125/PERCS-Conversation-Guide-FDV-2022.pdf> (12. Dezember 2023)
- (14) Hervatin, Michel (2019): Working with fathers who use violence. Highlights from the Invisible Practices Project. Emerging Minds. <https://emergingminds.com.au/resources/working-with-fathers-who-use-violence-highlights-from-the-invisible-practices-project/> (12. Dezember 2023)
- (15) Brandon, Marion / Bailey, Sue / Belderson, Pippa / Gardner, Ruth (2008): Understanding Serious Case Reviews and their Impact. University of East Anglia. Norwich.